

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 4: Industriebauten

Artikel: Olivetti, das Gesicht einer Firma
Autor: Maurer, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



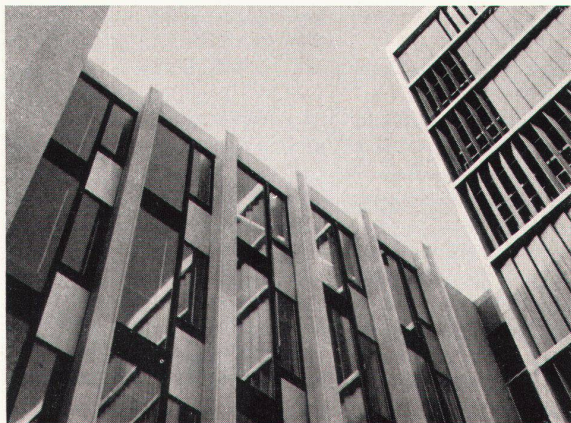
1

1
Verwaltungsgebäude der Olivetti in Mailand, Südfassade mit Lamellen.
Architekten: Bernasconi, Flocchi, Nizzoli
Bâtiment administratif Olivetti à Milan, face sud à lamelles
Olivetti administration building in Milan, south elevation with lamellae

2
Der neue Trakt des Verwaltungsgebäudes in Mailand
L'aile nouvelle du bâtiment administratif de Milan
The new wing of the Olivetti administration building in Milan

3
Fabrikhalle in Ivrea
Hall d'usine à Ivrea
Workshop in Ivrea

4
Fabrikhalle in Ivrea
Intérieur de l'usine d'Ivrea
Workshop in Ivrea



2

«Auch das Äußere der Maschine ist besonders gepflegt worden. Eine Schreibmaschine soll kein mit Zierat zweifelhaften Geschmacks überladenes Salonstück sein, sondern muß gediegen und trotzdem elegant aussehen.» Diese Worte schrieb 1912 Ing. Camillo Olivetti in der Turiner Zeitschrift «L'Ufficio Moderno»; der Grundsatz hat in jeder Beziehung und auf allen Gebieten bei Olivetti heute noch Gültigkeit.

Ivrea, eine Stadt mit 22000 Einwohnern am Eingang ins Aostatal, ist Hauptsitz der Olivetti-Werke. Hier werden heute 8000 Personen beschäftigt. Im Jahre 1908 gegründet durch Ing. Camillo Olivetti, hat sich dieses Unternehmen zu einer Firma von Weltruf entwickelt. In den nachfolgenden einzelnen Abschnitten soll kurz die Vielfalt der Aufgaben dieses Großbetriebes umschrieben werden.

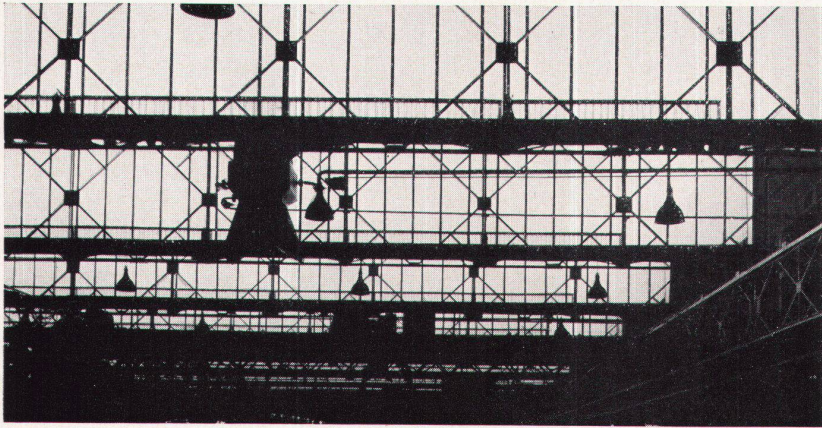
Die Fabrikanlagen

Die von Ing. Camillo Olivetti 1908 am Stadtrand von Ivrea gebaute Fabrik war gleichzeitig eine Schule. Bereits damals unterschied sich seine Fabrik von den übrigen Unternehmen. In der langen Entwicklung entstand hier ein geschlossener Kern mit einem eigenen Zentrum. Ing. Adriano Olivetti, der älteste Sohn des Gründers der Firma, schrieb 1936 zu den Neubauten der Architekten Figini und Pollini: «... ein Gebäude aus Beton und Glas, auf das wir trotz gewisser Mängel stolz sind wegen der Kühnheit der Konstruktion.» Später entstanden jene Bauten, in denen zum Teil die sozialen Einrichtungen untergebracht sind, sowie das Studien- und Forschungszentrum (Arch. E. Vittoria). Am Rande des Areals steht der 1959 fertiggestellte Bau, der die Kantine, Schule und Lehrwerkstätten umfaßt (Arch. Ignazio Gardella). Der auf ca. 450000 m² Fabrikgelände gestellte Betrieb arbeitet im sogenannten geschlossenen Kreislauf: Von der Gießerei zum Maschinensaal, von den Präzisionsabteilungen zur Montage, von der Schreinerei bis zur Emallier-Abteilung werden in der Fabrik alle Maschinenteile bis zu den Farbbändern und Koffern entworfen, gebaut und einer Abnahmeprüfung unterzogen.

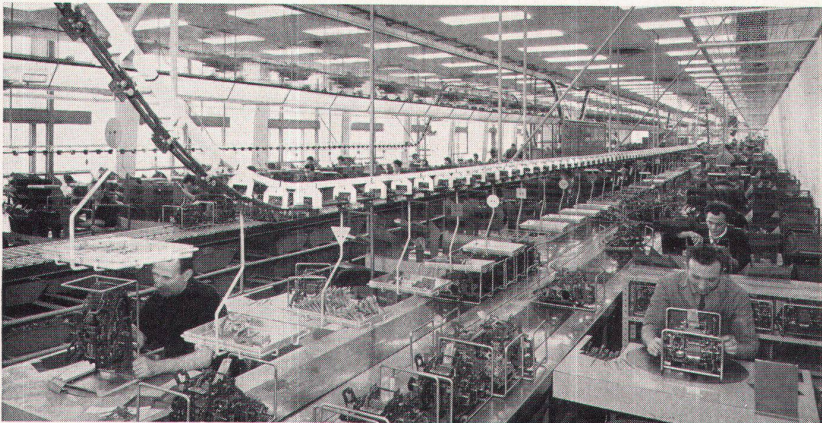
In San Bernardo, 4 km von Ivrea entfernt, wurde 1956 eine Halle aus vorfabrizierten Elementen gebaut, in welcher Werkzeuge hergestellt werden, daneben eine Schreinerei für Verpackung, Einbauschränke, Möbel usw., sowie Kantine und Sanitätshilfsstelle. In Aglie, einem kleinen Ort im Piemont, wird in neuerrichteten Werkhallen die Reiseschreibmaschine Lettera 22 hergestellt. In Turin entsteht das Schreibmaschinenmodell Studio 44. Eine Fabrik in Massa produziert Aktenschränke und Stahlmöbel. In Pozzuoli bei Neapel werden Schreib- und Rechenmaschinen am Fließband hergestellt. Dieser Betrieb soll im unterentwickelten Süden nicht nur die Produktion erhöhen, sondern ebenso einen Beitrag zur Industrialisierung Süditaliens leisten.

Für die Bauten der letzten dreißig Jahre wurden immer junge, begabte Architekten zugezogen; ihre Namen sind in der ganzen Welt bekannt, G. A. Bernasconi, E. Bonfante, L. Figini und G. Pollini, A. Flocchi, M. Nizzoli, E. Peressutti, L. Belgiojoso, E. Rogers, um nur einige der bekanntesten zu nennen. Die verschiedensten Aufgaben wurden ihnen übertragen. Es ging nicht allein um bauliche Fragen; ebenso wichtig war das Arbeitsklima, das in den Räumen der Firma Olivetti schon vor dreißig Jahren den bautechnischen Problemen vorangestellt wurde. Hier wird mit Plastizität und Farbe versucht, der Eintönigkeit, die solchen Anlagen vielfach anhaftet, entgegenzutreten.

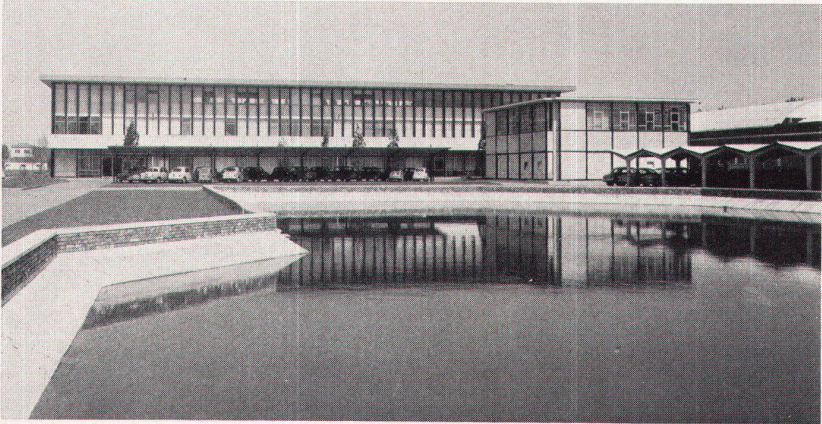
Photos: 1, 2, 3, 14, 25 Fritz Maurer, Zürich; 26 Aus «Zodiac». Die übrigen Aufnahmen wurden uns von der Firma Olivetti zur Verfügung gestellt.



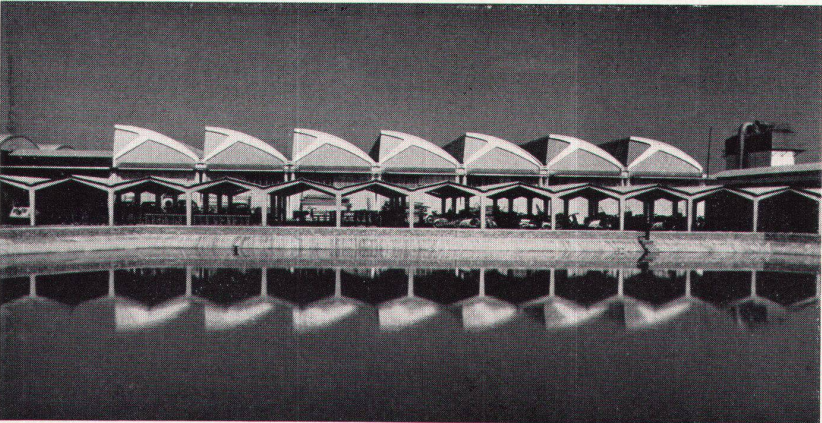
3



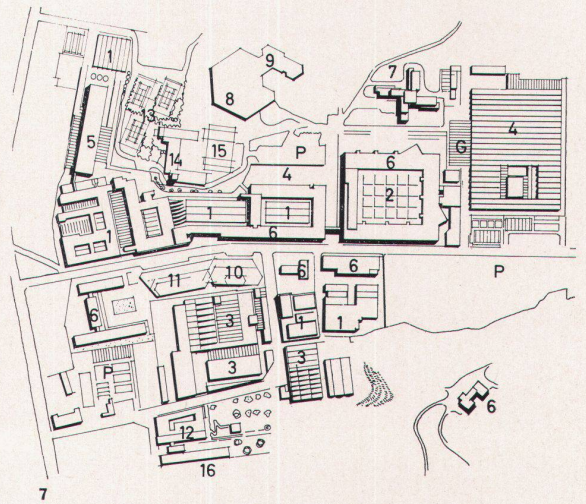
4



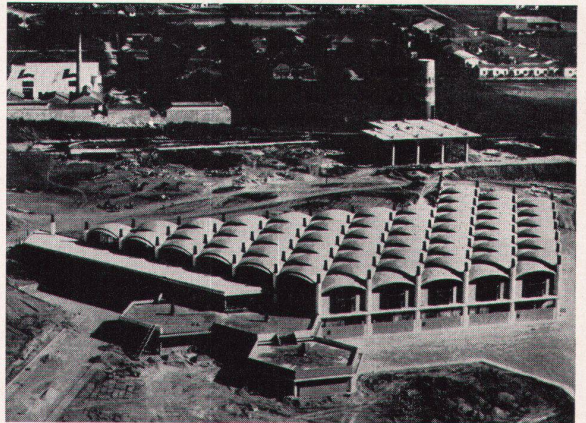
5



6



- 1 Fabriken
- 2 Fabriken
- 3 Gießerei
- 4 Lager (Roh- und Halbfabrikate)
- 5 Spedition
- 6 Büro
- 7 Forschung
- 8 Kantine
- 9 Schule und Lehrwerkstätten
- 10 Sanitätshilfsstelle
- 11 Bibliothek
- 12 Kindergarten
- 13 Tennis und Boccia
- 14 Kirche (15. Jahrhundert)
- 15 Theater und Kino (Projekt)
- 16 Wohnblock



8

5
Werkzeugmaschinenfabrik in San Bernardo. Architekt: Eduardo Vittoria
Usine de machines-outils à San Bernardo
Machine-tool factory in San Bernardo

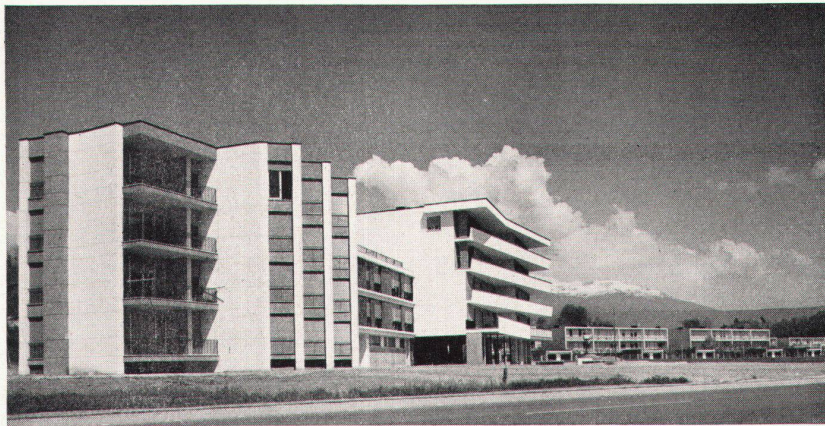
6
Kistenfabrik in San Bernardo. Architekt: Nello Renacco
Fabrique de caisses à San Bernardo
Crate factory in San Bernardo

7
Fabrikanlage in Ivrea
Plan de l'usine d'Ivrea
Plan of the Ivrea plant

8
Neue Fabrikanlage in São Paulo, Brasilien. Architekt: Marco Zanuso
La nouvelle usine de São Paulo, Brésil
New plant in São Paulo, Brazil



9

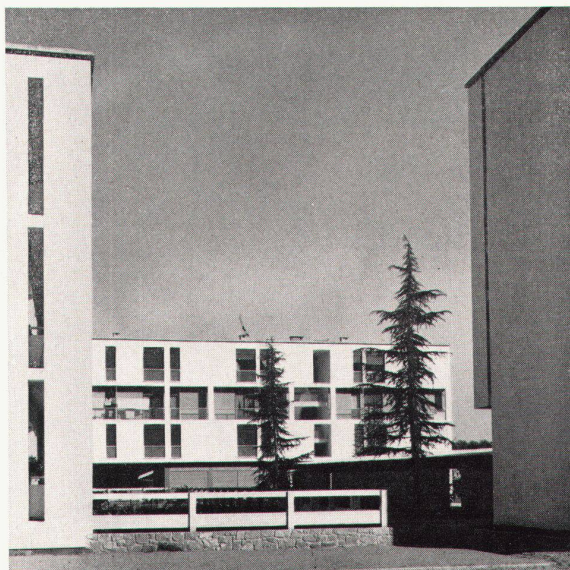


10

9
Wohnsiedlung der Olivetti-Werke im Osten von Ivrea. Architekten:
Figini und Pollini
La cité d'habitation Olivetti à l'est d'Ivrea
The Olivetti colony situated east of Ivrea

10
Wohngebäude für Angestellte. Architekten: M. Nizzoli und B. Oliveri
Habitations pour employés
Building with employees flats

11
Wohnsiedlung für Angestellte
Cité ouvrière
Workers colony



11

Die sozialen Einrichtungen

Die ständige Entwicklung eines Betriebes ergibt immer neue soziale Probleme. Die Fabrik darf nicht allein Arbeits- und Produktionsplatz sein, sondern muß eine Möglichkeit bieten, Stätte des Zusammenlebens und der menschlichen Beziehungen zu werden. Der Arbeiter soll nicht nur seine Lebensverhältnisse verbessern, sondern durch diese Hilfe auch seine Persönlichkeit entfalten können, in und außerhalb der Fabrik.

Im Kindergarten und Tagesheim finden Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu sechs Jahren während der Arbeitszeit Aufnahme. In Ivrea besteht auch eine von einem Kinderarzt geleitete Beratungsstelle. Um 1940 wurde nach den Plänen der Architekten Figini und Pollini nicht weit vom Werk entfernt das Kindertagesheim mit Krippe gebaut. Speziell ausgebildetes Personal ist für die Erziehung besorgt nach den neuesten pädagogischen Erkenntnissen. Heime am Meer und in den Bergen dienen den Kindern im Volksschulalter zur Erholung. Große Beachtung verdient der Wohnungsbau für Betriebsangehörige, besonders in Ivrea, wo die Dringlichkeit dieses Problems durch den Aufschwung der Industrie besonders fühlbar wurde. Die in den letzten zwanzig Jahren entstandenen Wohnbauten wurden größtenteils von den Architekten Figini und Pollini, Nizzoli und Oliveri, Fiocchi, Lauro, Sissa, Giovannini, Romano geplant und gebaut.

In einem neben dem Werk in Ivrea stehenden neuen Gebäudekomplex sind weitere Sozialeinrichtungen untergebracht, so zum Beispiel die Sanitätshilfsstelle, die ähnlich einem Spital ausgerüstet ist und von verschiedenen Spezialärzten betreut wird.

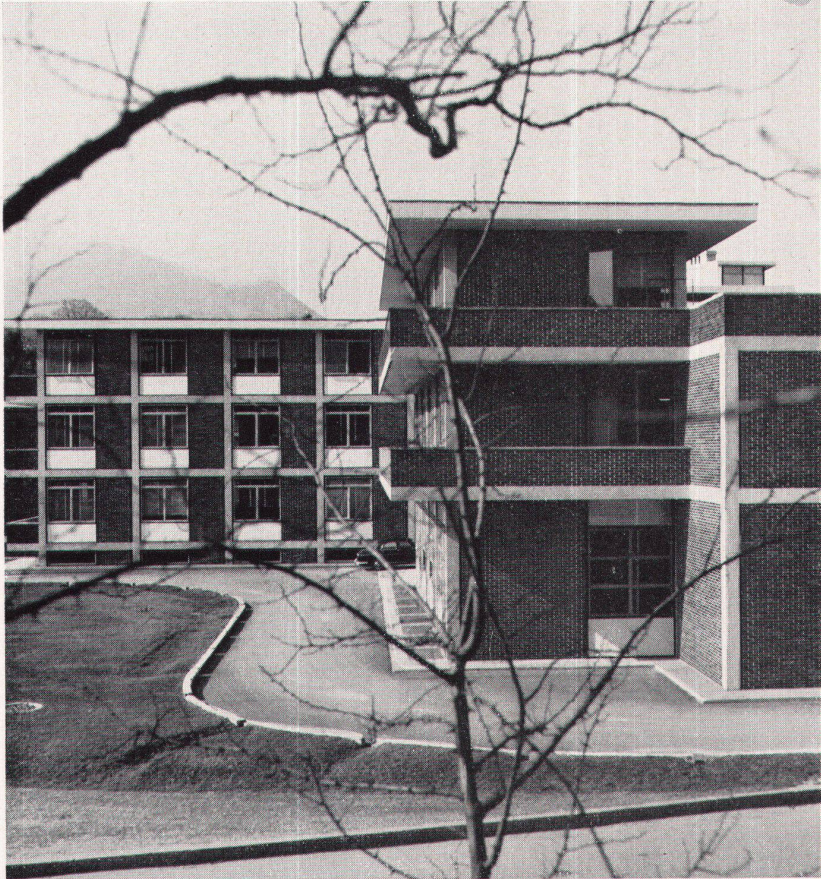
Im Rahmen der Sozialeinrichtungen der Olivetti-Werke stehen den Betriebsangehörigen sechs Personalfürsorgerinnen für Arbeits- oder Familienprobleme psychologischer oder wirtschaftlicher Natur zur Verfügung. Dem Hilfesuchenden soll der beste Weg gezeigt werden, die Schwierigkeiten zu überwinden. Die Personalfürsorge ist Vermittlerin zwischen kranken Betriebsangehörigen, der Fabrik und dem Arzt. Sie versucht, den Patienten nach seiner Genesung einer Tätigkeit zuzuführen, die seinen physischen Kräften entspricht.

Die Bibliothek enthält etwa 50000 Bände, die aufgeteilt sind in Kultur, Technik und Belletristik. Sie kann von Betriebsangehörigen und deren Familien benützt werden. Die im Abonnement aufliegenden Zeitungen und Zeitschriften erreichen die Zahl von 2500. Nebst Büchern stehen Schallplatten, Tonbandaufnahmen und Diapositive zur Verfügung. Das «Centro Culturale Olivetti» veranstaltet Vorträge, Diskussionen, Lichtbilder- und Filmvorführungen, Kurse und Kunstausstellungen. Es werden Kunstbücher herausgegeben, die später bei Ausstellungen als Katalog dienen. Innerhalb des Kulturkreises stehen nicht nur Probleme betrieblicher Natur, sondern auch Fragen aller Art aus dem Leben der Stadt Ivrea und ihrer Umgebung zur Diskussion.

- 1 Kindergarten
- 2 Schule
- 3 Spielplatz
- 4 Platz für Laden- und Gemeinschaftsanlagen



12



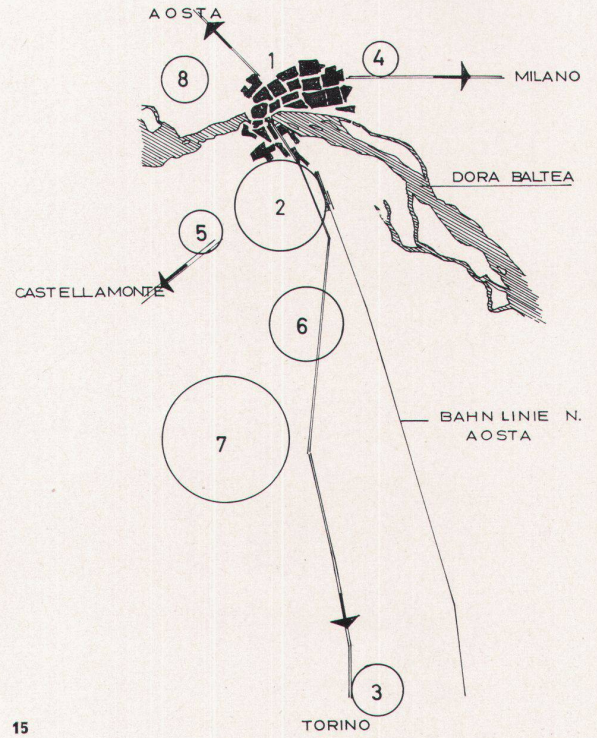
13

12
 Projektiertes Wohngebiet Bellavista. Die einzelnen Wohnhäuser sind zu Gruppen zusammengefaßt, die sich wiederum um ein Zentrum mit Gemeinschaftsanlagen und Sportplätzen gruppieren.
 Projet de la zone d'habitation Bellavista
 Projected Bellavista housing area

13
 Forschungs- und Versuchszentrum in Ivrea. Architekt: Eduardo Vittoria
 Centre de recherches et d'essais à Ivrea
 Research and experimental centre in Ivrea



14

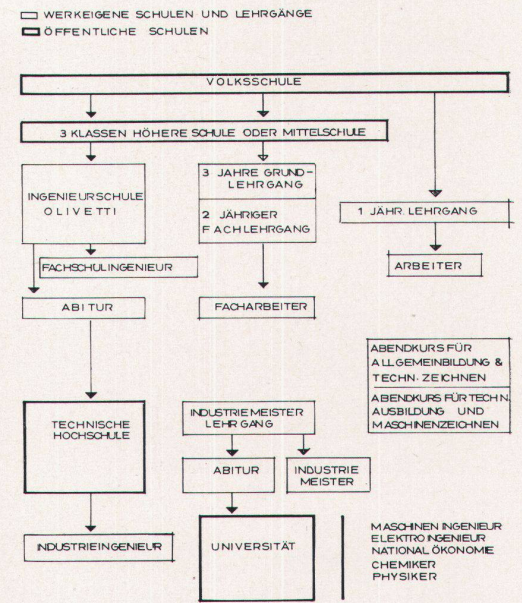


- 15**
- 1 Ivrea
 - 2 Olivetti-Werke, Ivrea
 - 3 Olivetti, San Bernardo
 - 4 Olivetti, San Lorenzo
 - 5 Wohnquartier
 - 6 Wohnquartier Montemarino
 - 7 Bellavista
 - 8 Reserve

14
 Kindergarten der Olivetti-Werke
 Ecole maternelle des usines Olivetti
 Olivetti factory kindergarten

15
 Richtplan für Ivrea mit Wohn- und Arbeitszonen
 Plan d'aménagement d'Ivrea avec zones d'habitation et de travail
 Layout for Ivrea with living and working areas

16
 Studienordnung der Olivetti-Schule
 Plan d'étude de l'école Olivetti
 Education schedule of the Olivetti school

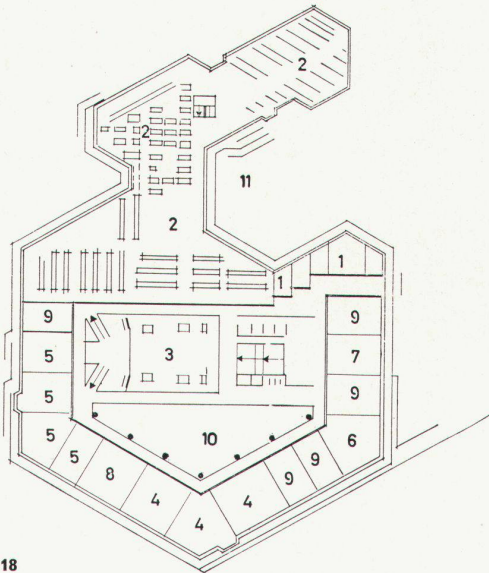


16

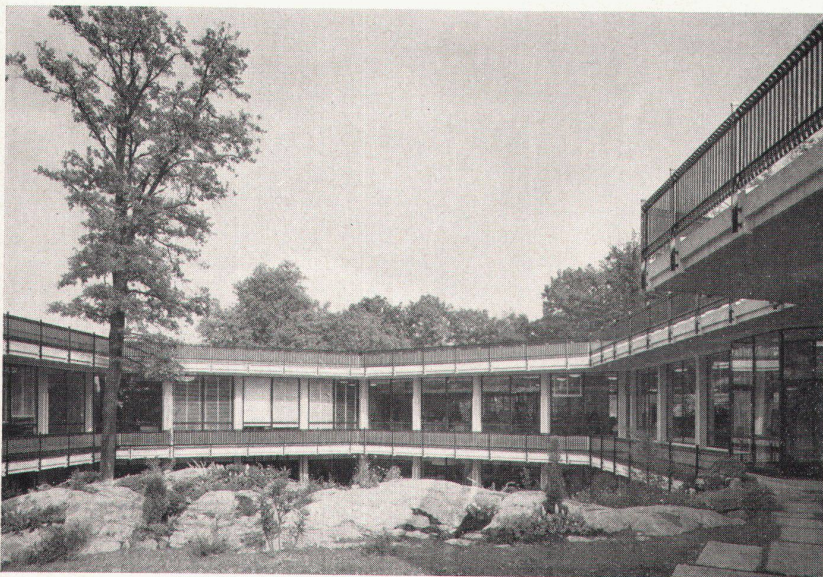


17

- 1 Büro
- 2 Schule Lehrwerkstatt
- 3 Bibliothek Leseraum
- 4 Zeichnen
- 5-9 Klassenzimmer
- 10 Luftraumhalle
- 11 Wohngarten



18



19

Schulen

Technisch-berufliche Vorbereitung heißt die Hauptaufgabe der Olivetti-Schule. Nach fünf Jahren theoretisch-praktischer Arbeit erhalten die Schüler die berufliche Qualifikation als Mechaniker oder das Diplom der technisch-industriellen Lehrschule. Ein Arbeitsvertrag gibt Anrecht auf soziale Fürsorge und Lohn. Die technisch-industrielle Schule ist den staatlichen Schulen gleichgestellt und vollständig kostenlos. Neben der technischen und beruflichen Beschäftigung sind im Programm eingeschlossen die Besuche von andern Industriebetrieben, von Ausstellungen, Messen. Ebenso wichtig ist im Stundenplan die Allgemeinbildung: Politik, Wirtschaft, Kunst sowie Vorlesungen und Besuche von Museen. Besonders wichtig für den Unterricht ist die Benützung der Bibliothek. Während früher viel Zeit auf Grammatik verwendet wurde, besteht heute die Ansicht, daß vieles Lesen besser geeignet ist, den Wortschatz zu erweitern und instinktiv richtige Sätze zu formen. Lichtbildvorführungen im Unterricht ersetzen zum großen Teil die mündliche Beschreibung. Mit Hilfe von Tonbandgeräten werden beispielsweise Diskussionen in Museen und Kunstgalerien aufgenommen und nachher im Klassenzimmer wiederholt und besprochen.

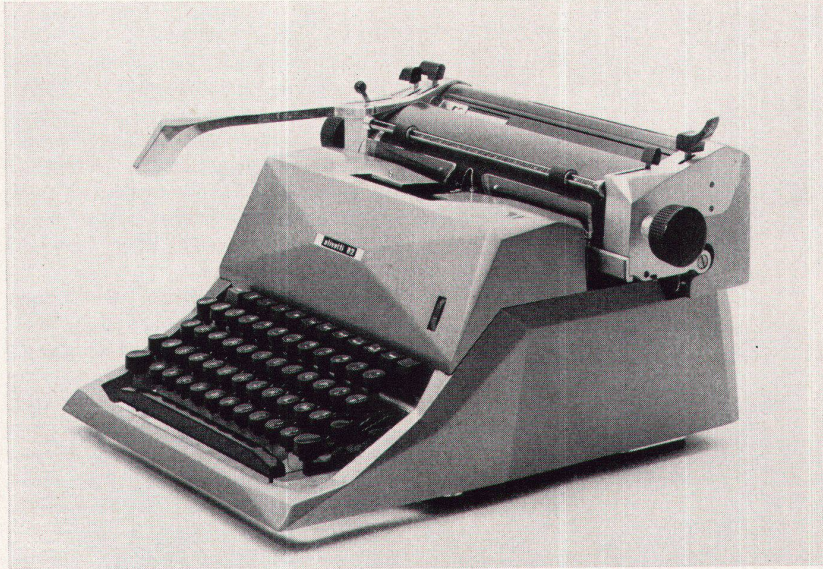
Begabte Schüler der Mechanikerschule können in die technisch-industrielle Abteilung übertreten; der Lohn wird als Stipendium beibehalten. Diese Schüler haben die Möglichkeit, die Matura zu machen, die ihnen gestattet, das Ingenieurdiplom der Polytechnischen Fakultät in Turin zu erwerben. Neben dem Lehrpersonal stehen der Schule eine große Zahl Sachverständige aus dem Betrieb Olivetti zur Verfügung.

Die Olivetti-Schule in Ivrea ist im neuen Gebäude von Arch. I. Gardella in Verbindung mit der Kantine untergebracht. Hier befinden sich auch die Lehrwerkstätten.

Die Ausbildungs- und Abendkurse für Erwachsene haben eine besondere Bedeutung. Die Teilnehmer werden auf Grund eines Wettbewerbes ausgewählt und erhalten während der Ausbildung den vollen Lohn. Die Kurse umfassen technisch-wissenschaftliche, organisatorisch-wirtschaftliche, administrative und gewerkschaftliche Gebiete. Die Abendkurse sind der ganzen Belegschaft und ihren Angehörigen zugänglich. Sie werden speziell von Arbeitern besucht, die beabsichtigen, später den Tagesausbildungskurs zu absolvieren. Zur Olivetti-Schule gehört auch die Berufsausbildung zum Industriemeister. Das Unterrichtsprogramm umfaßt unter anderem die Fächer Mathematik, Zeichnen, Wirtschafts- und Sozialkunde, Elektrotechnik, Arbeits- und Sozialgesetzgebung, Menschenkunde usw.

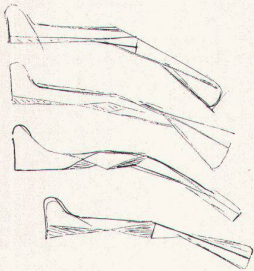


20

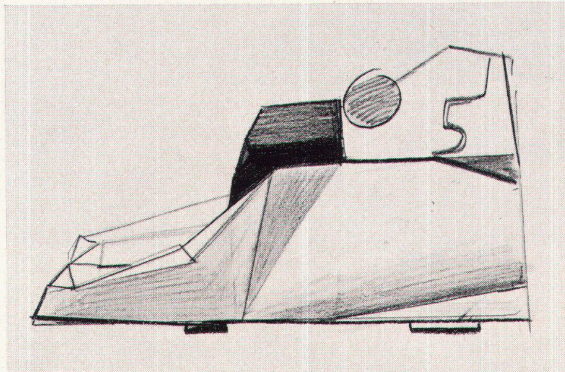


21

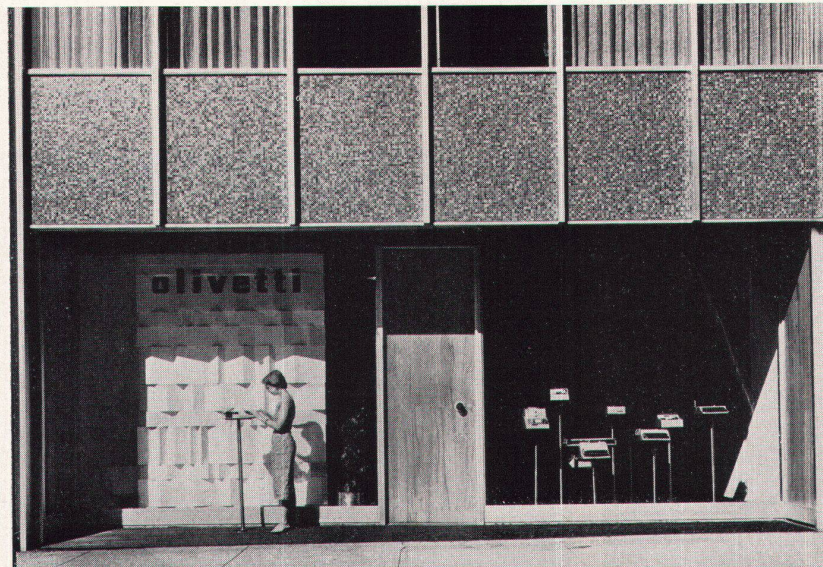
17, 18, 19
Neues Wohlfahrtsgebäude mit Kantine und Schulräumen, Obergeschoß
1 : 1200. Architekt: Ignazio Gardella
Nouveaux bâtiments des œuvres sociales Olivetti, avec cantine et salles
de cours. Etage 1 : 1200
New welfare building with canteen and schoolrooms. Upper floor



22



23



24

Werbung, Verkauf, Ladenbauten

Wenn heute von einem «Olivetti-Stil» gesprochen wird, ist dies das Resultat gemeinsamer Bemühungen der Geschäftsleitung zusammen mit einer Gruppe von Architekten, Malern, Graphikern, Publizisten, Industrie-Entwerfern. Der Schriftzug auf einem Produkt, das Titelblatt einer Zeitschrift, die Gestaltung einer Ausstellung werden als verantwortungsvolle Aufgaben betrachtet, die mehr als nur Mittel zum Zweck sein sollen. In seiner Schrift über die Entwicklung des Unternehmens schreibt Ing. Adriano Olivetti: «... ich mußte mich von Anfang an damit begnügen, 'das Beste' und nicht 'das Meiste' an menschlicher Energie zu verlangen...»

1912, vier Jahre nach der Gründung der Firma, entstand der erste Laden in der Galerie Vittorio Emanuele von Mailand. Die Verkaufslokale von heute sind (wie die Bauten der Industrie und Sozialinstitutionen) von verschiedenen Architekten und Künstlern entworfen und gestaltet und dürften in ihrer Art wohl einzig dastehen. Während vielfach bei Ausstellungen die Einrichtung wichtiger ist als der auszustellende Gegenstand, wird bei Olivetti in künstlerisch vollkommen ausgestatteten Räumen großer Wert auf die Präsentation des zu verkaufenden Produktes gelegt.

20

Aufenthalts- und Leseraum im Wohlfahrtsgebäude
Salle de séjour et de lecture dans le bâtiment des œuvres sociales
Lobby and library in the welfare building

21

Neues Modell der Olivetti-Büromaschine «82»
Nouveau modèle de la machine de bureau Olivetti «82»
The new Olivetti standard typewriter model 82

22, 23

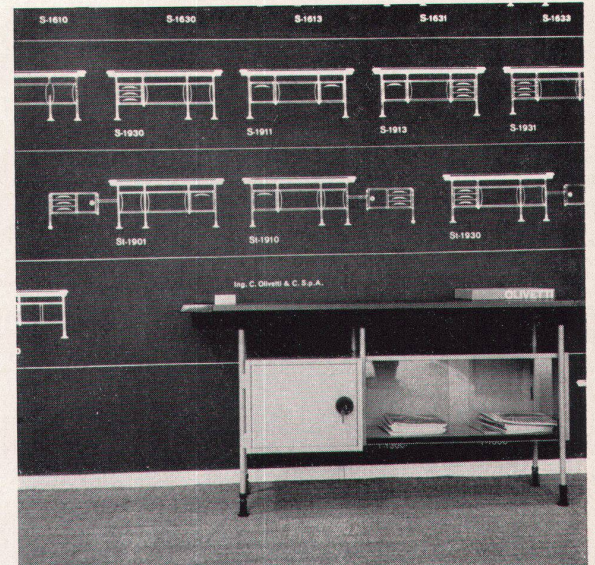
Entwurfsskizzen von M. Nizzoli für die neue Büromaschine
Croquis de M. Nizzoli pour la nouvelle machine de bureau
Sketches by M. Nizzoli for the new "82"

24

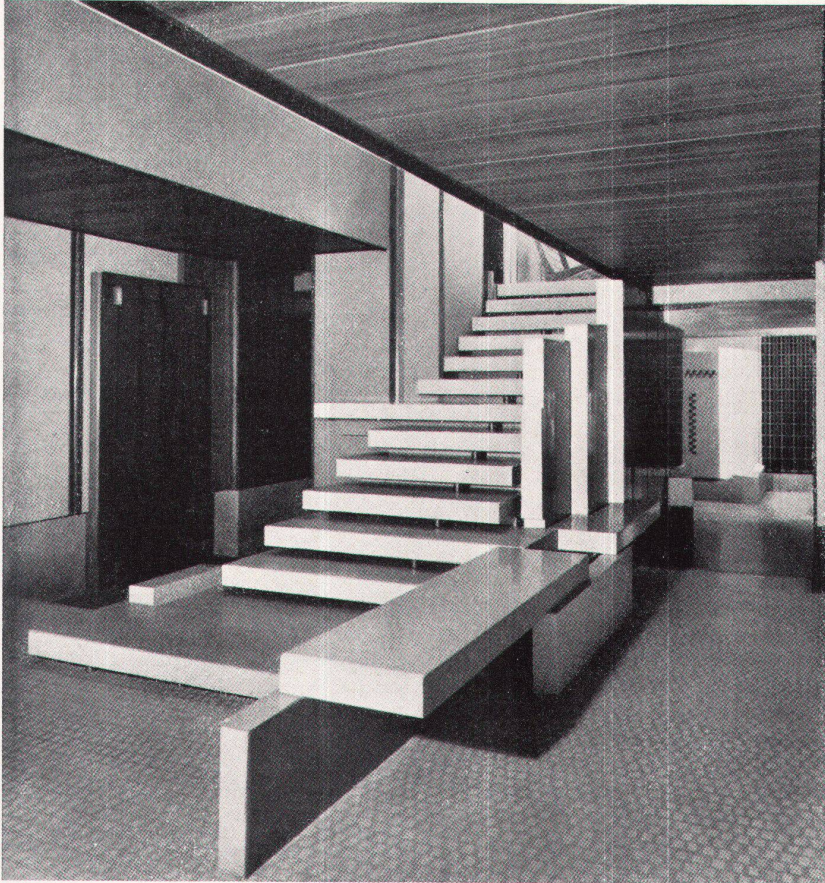
Verkaufsgeschäft in Chicago. Eine Schreibmaschine im Freien kann vom Publikum benützt werden. Gestaltung: L. Lionni
Salle de vente à Chicago: une machine à écrire est à la disposition des passants dans la rue
Salesroom in Chicago. Passers-by are welcome to use the typewriter on the street

25

Das neue Büromöbelprogramm der Olivetti, aus einzelnen Elementen zusammengesetzt und beliebig zu erweitern
Nouveau programme des meubles de bureau Olivetti composés d'éléments assemblés permettant un agrandissement progressif
The new Olivetti office furniture programme comprises elements allowing multiple combinations



25

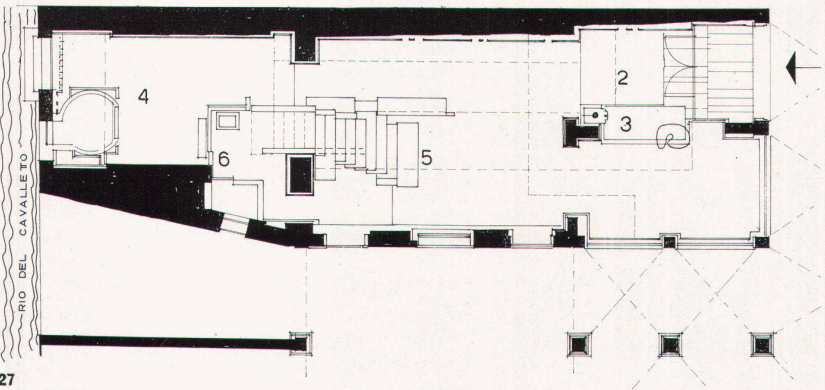


26

Industrielle Formgebung ist bei Olivetti so alt wie der Betrieb selbst. An der Spitze der Entwerfer steht der 65jährige Professor Nizzoli. Er baut Häuser, plant neue Städte, entwirft Schreibmaschinen, Werbetrucksachen, Plakate. Die meisten Maschinen bei Olivetti sind von ihm entworfen. Er hat die Fähigkeit, statische Formen in dynamische zu verwandeln. Was eine Gruppe von Künstlern zu leisten vermag, geht aus dem neuen Bürohaus an der Via Clerici in Mailand hervor. Von der Gesamtkonzeption über Wandelemente, Farben, bis zum Türgriff, trägt alles die Handschrift eines begabten Teams (G. A. Bernasconi, A. Fiocchi und M. Nizzoli).

Dem italienischen Charakter entsprechend wird bei Olivetti auf das äußere Gesicht des Unternehmens, das in der Form seiner Bauten und Produkte erscheint, sehr großes Gewicht gelegt, während die eigentliche Betriebsplanung und Arbeitsorganisation oft improvisiert erscheint. Darin liegt der große Unterschied zu der schweizerischen Geschäftsmentalität, die gerne die Bodenständigkeit der Firma betont, ein elegantes Äußeres als nicht reell eher meidet und am liebsten in alten, längst amortisierten Gebäulichkeiten fabriziert. Olivetti versucht auf breiter Basis die kulturellen Bestrebungen und Leistungen der Gegenwart in die Industriearbeit hineinzutragen und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur heutigen Arbeitspolitik.

26
Das neue Verkaufsgeschäft der Olivetti an der Piazza San Marco in Venedig. Architekt: Prof. Carlo Scarpa. Plastisch ausgebildete Treppe aus Marmor als Aufgang zu den Verkaufsräumen im Obergeschoß
Le nouveau magasin Olivetti, Place Saint-Marc, à Venise. Architecte: Prof. Carlo Scarpa; escalier en dalles de marbre disposées librement, conduisant aux salles de vente à l'étage
The new Olivetti salesroom at Venice's famous Piazza San Marco. Marble stairs of magnificently simple conception lead to the 1st floor salesrooms



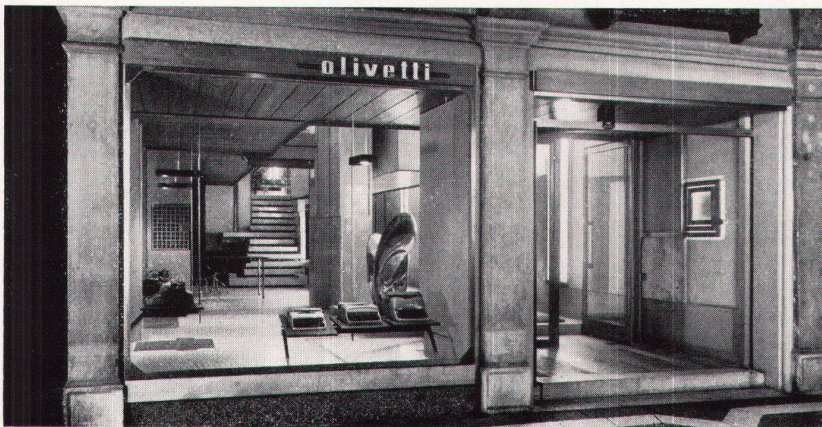
27

27
Erdgeschoß des Ladens in Venedig 1: 200
Rez-de-chaussée du magasin de Venise
Groundfloor of the Venice shop

28
Eingangsfrent
Entrée
Entrance face

29
Firmenschrift und Signet eingefügt in die bestehende Quaderteilung des Gebäudes.
Nom-emblème de la Maison Olivetti harmonisé à la pierre de taille de la façade
Brand name and emblem are fitted into the ashlar facing

- 1 Arkade
- 2 Windfang
- 3 Plastik
- 4 Anlieferung
- 5 Aufgang
- 6 Personalräume



28



29